Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 28 (1941)
Heft: 2

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

22. *Signer-Würth:* Deutsche Literaturgeschichte (2. Auflage im Erscheinen begriffen).
23. *Wiegand,* Julius: Geschichte der deutschen Dichtung nach Gedanken, Stoffen und Formen, in Längs- und Querschnitten. Mit Bilderanhang. Schaffstein, Köln, 1922. 728 und 36 Seiten. Halbleinen RM. 22.—.

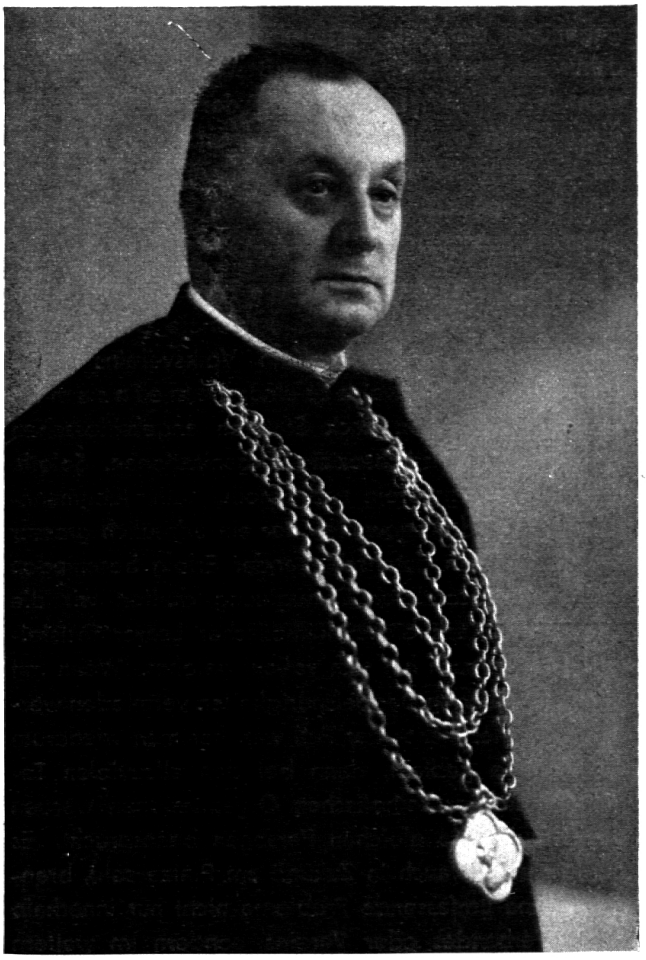
C. *Französisch:*

24. *Hänni,* P. Rupert: Der Einfluss der französischen Literatur auf das deutsche Geistesleben. M. Sch. 1917, S. 49 ff, 65 ff, 81 ff (Englisch und Französisch verglichen in ihrem Bildungswert. Nachweis des starken Einflusses der franz. Philosophie auf die deutschen Dichter).
25. *Huber,* Anton: Methodisches zum Passé défini und Imparfait. M. Sch. 1928, S. 58 ff (Muster vertiefter Grammatikerklärung).
26. *Schenker,* Ed.: Ueber bildenden Unterricht in der französischen Formenlehre. M. Sch. 1915 (Vorbildl. Einführung in grammat. Arbeitsunterricht).

Allgemeines:

27. Zur Frage der Mittelschulreform. Herausgegeben vom Ehrenmitglieder-Verband des Schw. St. V., Immensee 1936. Zu unserer Frage sind zu vergleichen die Beiträge von Emmenegger, Rohner, Banz und Kälin).
28. *Zollinger,* Max: Hochschulreife. Zürich, Niehans Verlag 1930. (Vgl. vor allem die Kapitel: Die Sprache als Grundkraft gymnasialer Bildung, S. 56 ff; Rangordnung der Fächer, S. 141 ff.)
29. *Richtlinien* für die Lehrpläne der höhern Schulen Preussens, Weidmann, Berlin 1927.
30. *Lambeck,* G.: Philosophische Propädeutik im Anschluss an Probleme der Einzelwissenschaften. 236 S. Teubner, Berlin 1919 (Weltanschaulich verschiedener Richtung; als Stoffsammlung sehr bedeutend).

Umschau



Mgr. Prof. Dr. E. Dévaud (Phot. Rast) als Rektor der Universität Fribourg 1936/37.

Zum 65. Geburtstag von Monsignore Prof. Dr. E. Dévaud

Am 17. Mai begeht Prof. Dévaud, Ordinarius für Pädagogik an der Universität Fribourg, seinen 65. Geburtstag.

Geboren 1876 in Villaz St-Pierre bei Romont, absolvierte er seine Gymnasialstudien in Fribourg und Einsiedeln, trat hernach ins Priesterseminar der Diözese Fribourg ein und wurde 1901 zum Priester geweiht. Nach Studien an den Universitäten Fribourg, Löwen, Paris, Jena und Halle promovierte er zum Dr. phil. 1905 mit der These „L'école primaire fribourgeoise sous la République helvétique"; war Schulinspektor der Stadt Fribourg von 1906—10; a. o. Professor an der Universität Fribourg 1910 und o. Professor 1918; von 1923—31 war er neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität Direktor des Lehrerseminars zu Hauterive; 1936/37 amtete er als Rektor der Universität Fribourg.

Von seinen zahlreichen Publikationen erwähnen wir: L'enseignement de l'histoire naturelle à l'école primaire, 1909. La lecture intelligente à l'école, 1914. La formation du caractère, 1923. La pédagogie scolaire en Russie soviétique, 1932. Pour une école active selon l'ordre chré-

tien, 1933. Pédagogie du cours supérieur, 1935. Lire, parler, rédiger, procédés d'enseignement actif applicables à des écoles à plusieurs degrés, 1935. Le Système Decroly et la pédagogie chrétienne, 1936. Quarante exercices de lecture silencieuse, 1937. Les branches de connaissance au cours supérieure des écoles de campagne, 1937. L'école affirmatrice de vie, 1938. Les leçons de pédagogie d'un manuel de lecture américain, 1939. — Dazu kommen über 100 Beiträge in verschiedenen Zeitschriften wie in: Bulletin pédagogique, Fribourg; Nova et Vetera, Fribourg; Annuaire de l'instruction publique en Suisse; Revue belge de pédagogie; Semaine religieuse de la Suisse; Revue catéchistique, Paris; Schweizer Schule, Olten.

Prof. Dévaud ist Gründer des pädagogischen Instituts an der Universität und Förderer der Mittelschulpädagogik und vor allem auch der Heilpädagogik, für die er innerhalb seines pädagogischen Instituts in Form des Heilpädagogischen Seminars den notwendigen Raum sicherte.

Dem Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche!

Helft dem Roten Kreuz in Genf!

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz tritt mit einer Sammlung vor die Oeffentlichkeit, um seine segensreiche Arbeit fortsetzen zu können.

Helft ihm! Postcheck Genf I/8032.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Zug. Wahlen. Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde in Zug auf dem Wege der Freiwilligkeit eine dritte Sekundarschulklasse eröffnet. Dass dieselbe einem wirklichen Bedürfnis entsprochen hat, beweist die verhältnismässig hohe Schülerzahl von über zwanzig. Es musste eine neue Lehrkraft gewählt werden; der Stadtrat fand sie in der Person des Herrn A. Horn, einem tüchtigen Pädagogen an der Lehranstalt St. Michael in Zug. — Infolge Erreichung der Altersgrenze liess sich Kollege W. Freuler in Zug nach 45jähriger verdienstlicher Wirksamkeit pensionieren. An seine Stelle wählten die Behörden als Lehrer der dritten Knaben-Primarklasse im Neustadtschulhaus Herrn Franz Fässler, gegenwärtig auf dem Bureau der Metallwarenfabrik tätig. Wir gratulieren beiden neuen Kollegen und wünschen Herrn Freuler einen heiteren Lebensabend. Möge er uns auch in Zukunft an den Konferenzen mit seiner kräftigen Tenorstimme erfreuen! — Die übrige städtische Lehrerschaft erfuhr eine einstimmige Wiederwahl für die neue vierjährige Amtsdauer, wobei aber beschlossen wurde, dass die Lehrer mit dem erfüllten 68. Altersjahr zurückzutreten haben. — Als neuer Präfekt beliebt Herr Sekundarlehrer J. Hager und als Stellvertreter der zurückgetretene, Herr Sekundarlehrer G. Montalta. —ö—

Zug. (Korr.) Um der neuen Schulschrift im ganzen Kanton Eingang zu verschaffen, fand am 1. Mai ein Schreibkurs für die Primarlehrerschaft statt. Mit skeptischen Gefühlen und innerer Ablehnung gegen die Neuerung zog man nach Maria Opferung hinauf. Aber dem Kursleiter, Kollege A. Amrein in Greppen, gelang es, bei den meisten Teilnehmern ein wohlwollendes Verständnis für die schweizerische Einheitsschrift zu erreichen. Wenn man in ihr Wesen eindringt und mit der Uebung derselben systematisch beginnt, so lernt man wirklich ihre Vorteile gegenüber der Antiqua unleicht erkennen. Es wird daher am erziehungsrätlichen Beschluss festgehalten, wonach vorläufig bis und mit der vierten Klasse diese Schrift einzuüben ist. Nach und nach wird sie auf die übrigen Primarklassen und auf die Sekundarschule ausgedehnt, sofern bis dann — nicht etwas Besseres aufgetaucht ist!

Solothurn. Gemeinsame Tagung für die Familie. (Korr.) Die 25. kantonale Delegierten-Versammlung des Soloth. Kath. Volksvereins wurde dieses Jahr versuchsweise zu einer gemeinsamen Tagung mit den nach Statuten angeschlossenen Verbänden: Christlichsoziale Organisationen, Soloth. Kath. Erziehungsverein und Soloth. Kath. Jungmannschaftsverband ausgeweitet, der ein erfreulich grosser Besuch und ein durchschlagender Erfolg beschieden war. Mit besonderer Genugtuung durften wir die Anwesenheit zahlreicher katholischer Lehrer feststellen. Der Versuch hat sich vollauf gelohnt. Wenn mit solchen Tagungen Doppelspurigkeiten vermieden werden, was hier sicher der Fall war, hat man wiederum der Familie gedient, denn bei den allzuvielen Tagungen unserer katholischen Organisationen werden doch häufig die gleichen Personen beansprucht. Es dürfte deshalb auch in Zukunft am Platze sein, brennende und umfassende Probleme nicht nur innerhalb eines Verbandes oder Vereins, sondern im weitern Kreise einer gemeinsamen Tagung behandeln lassen.

Der Solothurnische Kathol. Erziehungsverein wird zu gegebener Zeit — wie früher auch gele-